

Berliner Automobil-Centrale Akt.-Ges. in Berlin,

NW., Schiffbauerdamm 35.

Gegründet: 27./7., 11./8. u. 14./8. 1906; eingetr.: 5./10. 1906. Gründer: Oberstleutnant a. D. Albrecht von Knobelsdorff-Brenkenhoff, Berlin; Oberstleutnant a. D. Ed. von Montart, Friedenau; Hauptmann a. D. Baumeister Rob. Hohenstein, Schöneberg; Rentner Adolf Jordan, Charlottenburg; Leutnant a. D. Henning von Sydow, Karlshorst. Statutänd. 30./3. 1907, 29./5. 1908 u. 30./3. 1909.

Zweck: An- u. Verkauf von Automobilen für eigene oder fremde Rechnung, sowie Beileihung von Automobilen, Unterhaltung einer Automobil-Garage, Betrieb einer Automobil-Reparatur-Werkstatt. Unterhaltung einer Amateur-Chauffeur-Schule. Auch Vertretung der Jenatzyfabrik. Der Schwerpunkt des Unternehm. liegt in dem Garage- u. Reparaturgeschäft. Die Garagehalle befindet sich in gemieteten Räumen, Schiffbauerdamm 35; der Pachtvertrag wurde 1908 auf 18 Jahre verlängert. 1909 fand ein Neubau bezw. eine Erweiterung statt, was ca. M. 100 000 erforderte.

Kapital: M. 150 000 in 126 Vorz.-Aktien u. 24 abgest. St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1907 um M. 700 000 zwecks Erbauung neuer Garageräume u. zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes. Diese ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsort. zu 116% übernommen u. davon 300 Stück den alten Aktionären 1:1 vom 24./4.—4./5. 1907 zu 119% angeboten. A.-K. somit von 1907—1908 M. 1 000 000.

Sanierung 1908: Die Ges. ist durch den Gründer der Ges. Siegmund Friedberg, dem Bankier der Ges., um ca. M. 750 000 geschädigt, da aber das Unternehmen selbst lebensfähig ist, beschloss die G.-V. v. 29./5. 1908 die Rekonstruktion desselben in folgender Weise: Aus der Konkursmasse S. Friedberg wurden rund M. 318 000 eigene Aktien für M. 5000 u. Aufgabe der Ansprüche an die Konkursmasse erworben, während weitere M. 82 000 freihändig für M. 18 560 angekauft wurden; diese 400 Aktien wurden vernichtet. Sodann wurde beschlossen, das noch verbleibende A.-K. von M. 600 000 auf M. 150 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4:1 herabzusetzen. Durch Zuzahl. von 5% des Nennwertes der alten Aktien d. h. also von 20% = M. 200 der zugelegten Aktien (zus. M. 25 200) wurden 126 Vorz.-Aktien mit einer Vorz.-Div. von 5% kreiert. Der Rest des Gewinnes wird gleichmässig auf die beiden Aktienarten verteilt. Von dem aus der Aktienzus.legung resultierenden Buchgewinn von M. 850 000 wurden M. 788 846 zu Abschreib. auf Debit. verwendet. Die G.-V. v. 29./5. 1908 verweigerte die Entlastung an Siegm. Friedberg, Fritz Bohn u. Theod. Lederer bezw. dessen Erben. Über verschied. Forderungen an die Ges. schwebten Prozesse, die meisten wurden durch Vergleich erledigt, wofür die Gesamtaufwendungen 1909 M. 20 501 betragen, wodurch eine Unterbilanz von M. 20 359 entstand.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 2 St.

Bilanz am 31. Dez. 1909: Aktiva: Kassa 4984, Debit. 36 665, Waren 56 425, Masch. u. Werkzeuge 4298, Inventar 8841, Gebäude 81 255, Dubiose 1, Verlust 20 359. — Passiva: A.-K. 150 000, Kredit. 62 831. Sa. M. 212 831.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debit: Abschreib. 2877, Reparatur. 1262, Zs. 123, Steuern 2944, Dubiose 51, Unk. 135 241. — Kredit: Waren 63 772, Garage 32 215, Werkstatt 25 221, Vortrag 931, Verlust 20 359. Sa. M. 142 500.

Dividenden: 1906: 12% p. r. t.; 1907—1909: 0, 0, 0%.

Direktion: Paul Neumann.

Aufsichtsrat: Pastor Reinhard Hanff, Wildau b.

Drahnsdorff; Rentier Friedr. Bühring, Blankenburg a. H.; General-Major a. D. Heinr. von Warendorff, Charlottenburg; Rentier Max Hahn, Nauen.

Zahlstelle: Berlin: Eigene Kasse.

Berliner Elektromobil-Droschken-Akt.-Ges. in Berlin,

N. 4, Chausseestrasse 128.

Gegründet: 15./5. 1905; eingetr. 27./7. 1905. Statutänd. 14./2. 1906 u. 25./6. 1908. Gründer: Bankier Carl Neuburger, Dr. jur. Ernst von Kaldenberg, Freih. Friedr. von Rothkirch u. Panthen, Berlin; Kammerrat Carl Künzig, Donaueschingen; Dir. Wilh. Schreiber, Charlottenburg.

Zweck: Betrieb des Droschken- und sonst. Fahrwesens mittels Kraftfahrzeuge in Berlin u. Umgegend, sowie Verkauf, Vermietung u. Aufbewahr. von Kraftfahrzeugen. Die Ges. hat Chausseestr. 128 u. Halensee, Katharinenstr. 19 je ein Depot. Die ersten Bedag-Wagen kamen Mitte Septbr. 1905 in Betrieb, jetzt im ganzen 224 Stück u. 7 Betriebswagen. An Fahrern werden ca. 400 beschäftigt. Verzögerung in der Anlieferung von Wagen, geringe Leistungsfähigk. der Akkumulatoren, Schwierigkeiten in der Gummibereifung, Streiks der Fahrer etc. beeinträchtigten das Resultat des Jahres 1906 empfindlich bezw. verursachten einen Verlust von M. 213 588, wovon M. 150 188 aus dem R.-F. Deckung fanden, M. 63 407 wurden vorgetragen. Obwohl der Betriebskoeffizient 1907 wesentlich gesunken, auch eine Tarifierhöhung um 14% eintrat, resultierte infolge eines dreimonatigen Streiks der Fahrer, wirtschaftl. Krisis, vertragswidrige Instandhaltung der Batterien zu Halensee etc., sowie nach M. 543 196 Abschreib. auf Wagenpark etc. für 1907 ein neuer Verlust von M. 189 673, sodass sich inkl. des Saldos aus 1906 M. 63 407 ein Gesamtverlust von M. 253 080 ergab, der 1908 um M. 10 894 reduziert werden konnte, sich aber 1909 um M. 333 076 auf M. 575 262 erhöhte. Das besonders un-